

Wer wohnt unter Langenhagens Dächern?



Wer sind die durchschnittlichen Langenhagener – und wie gebildet sind sie?

Foto: Reimann

Bildung, Berufe und Demographie

Langenhagen – statistisch betrachtet: Wie steht es um die Stadt?

LANGENHAGEN (BE). Wie steht es um Langenhagen in Sachen Demographie, Bildung und Wohnraum? Die Region Hannover bietet eine Menge statistischer Daten mit Vergleichswerten zu anderen Regionskommunen – ebenso wie die Datenbank des Zensus 2022, der noch relativ aktuell ist. Daran lässt sich teilweise auch erkennen, wo Langenhagens Aufgaben für die Zukunft liegen.

ÜBERDURCHSCHNITTLICH VIELE KINDER UND JUGENDLICHE

Langenhagen ist und bleibt in der Demographie etwas jünger als die Region und auch etwas jünger als Deutschland. Zu den Altersgruppen der bis 17-Jährigen gehören in Langenhagen im Jahr 2022 17,5 Prozent der Bevölkerung, in Niedersachsen sind es 16,8 Prozent, in ganz Deutschland nur 16,7 Prozent. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen hat sich seit dem Zensus 2011 in allen drei Betrachtungsebenen leicht um circa 0,2 Prozent erhöht. Junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren gibt es auf allen Betrachtungsebenen weniger als 2011. Deutschlandweit sind 12,9 Prozent statt 2011 noch 14,2 Prozent der Bevölkerung in diesem Alter. In Langenhagen schlägt der Rückgang in dieser Altersgruppe weniger durch – von 12,7 auf 12,4 Prozent ist die Quote gesunken. Dies ist auch eine logische Folge der Tatsache, dass Langenhagen elf Jahre zuvor mehr Kinder zu verzeichnen hatte, die nun junge Erwachsene sind. Nach dem Zensus 2022

sind 22,2 Prozent der Bevölkerung Langenhagens 65 Jahre und älter, 22,4 Prozent sind 50 bis 64 Jahre alt und die 30- bis 49-Jährigen stellen mit 25,5 Prozent die stärkste Gruppe. In diesen drei Altersgruppen ist Langenhagen nahe am deutschen Durchschnitt. Langenhagen tut eine Menge dafür, dass die Kinder und Jugendlichen in adäquater Atmosphäre lernen können. Die Schulbaumaßnahmen zeigen es. Aber schlägt sich das auch auf den Bildungsstand nieder? Schauen wir zunächst auf die Erwachsenen in der Stadt.

UNTERDURCHSCHNITTLICH VIELE AKADEMIKER

Deutschlandweit hat sich der Anteil der Menschen mit einem akademischen Abschluss erhöht. Waren es 2011 nur 15,1 Prozent, so sind es 2022 bereits 20,2 Prozent. Langenhagen lag 2011 deutlich unter dem deutschen Durchschnitt. Wie sieht es heute aus? Zieht es mehr Akademiker zum Leben in die Stadt? Nur 11,1 Prozent der Langenhagener haben 2011 angegeben, einen Hochschulabschluss zu besitzen – im Zensus 2022 sind es 16,8 Prozent. Doch die Lücke zum deutschen Durchschnitt bleibt, und auch zur Region Hannover im Ganzen mit 20,2 Prozent im Jahr 2022. Die Zahlen zur Berufsausbildung sind mit denen von 2011 schwer vergleichbar, da andere Klassifizierungen vorgenommen wurden. Doch haben regionsweit 72,8 Prozent der Menschen ab 15 Jahren einen beruflichen Bildungsabschluss, in Langenhagen

sind es 67,8 Prozent. In Niedersachsen sind es 71,5 Prozent, deutschlandweit 72,8 Prozent – wie in der Region. Langenhagen hat also signifikant mehr Bevölkerung ohne Berufsabschluss. Es gibt allerdings Kommunen in der Region, bei denen die Zahlen noch geringer sind – Garbsen zum Beispiel: Hier verfügt nur 66,6 Prozent der Bemessungs-Altersgruppe über einen Berufsabschluss und die Akademikerquote liegt bei nur 15,3 Prozent. Je mehr „Speckgürtel-Image“, umso mehr Akademiker und Menschen mit Berufsabschluss. Isernhagen ist ein Beispiel dafür: 77,6 Prozent haben einen Berufsabschluss, sagenhafte 26,9 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren sind Akademiker. Die Wedemark liegt mit 76,4 Prozent bzw 24,8 Prozent dahinter, aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt. Langenhagen hat es also trotz attraktiver Bebauungsgebiete und Neubauprojekte nicht geschafft, eine gebildeter erwachsene Bevölkerung anzuziehen.

MEHR BEVÖLKERUNG MIT ABITUR – AUCH IM VERGLEICH

Langenhagen hat allerdings seine Quote von Menschen mit Abitur oder Fachabitur signifikant erhöht: Waren es 2011 nur 25,1 Prozent, so sind es heute 34,8 Prozent – und das entspricht nahezu dem deutschen Durchschnitt von 34,9 Prozent. Fast natürlich scheint es, dass die Speckgürtelkommunen in der Nachbarschaft auch hier „besser“ abschneiden – Burgwedel, Isern-

hagen und Wedemark liegen bei allen Indizes, die auf Wohlstand und hohe Bildung hindeuten in der Region vorne – in der Wedemark haben zum Beispiel 42 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren Abitur oder Fachabitur. Und die Quote der Menschen ohne formalen Bildungsabschluss ist hier deutlich unter dem deutschen Durchschnitt von 6,9 Prozent, in der Wedemark sind es nur 3,6 – in Langenhagen hingegen 8,8 Prozent. Erstaunlich sind die Zahlen der Landeshauptstadt: Hier haben sogar 48,8 Prozent Abi oder Fachabi – aber mit 8,9 Prozent auch überdurchschnittlich viele gar keinen Schulabschluss. Für Langenhagen ist es wichtig, in andere Regionskommunen zu schauen, die ebenfalls städtischer sind als die Landgemeinden. Und gegenüber dem Nachbarn Garbsen hat Langenhagen in der Bildung erneut die Nase vorn: Mit nur 32,8 Prozent Menschen mit Abi/Fachabi und 9,4 Prozent Menschen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss ist das Problem dort noch einmal größer. Langenhagen hat also weiterhin die Aufgabe, die potenziell „besser verdienenden“ Akademiker und Abitur-Besitzer/innen für die Stadt als Wohnort zu gewinnen, denn hier lauert Potenzial für einen erhöhten Einkommenssteueranteil. Langenhagen als Wohnort – wie modern sind die Wohnungen, wie steht die Stadt im Mietkostenvergleich da? Damit beschäftigen wir uns nächste Woche im zweiten Teil unserer statistischen Betrachtung Langenhagens.

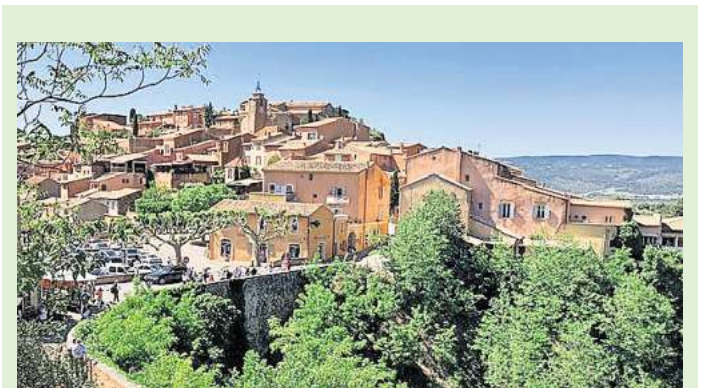
Fichtenstraße: Planung überarbeitet

LANGENHAGEN. Die Stadt Langenhagen hat die Planung für den Ausbau der Fichtenstraße im Ortsteil Schulenburg im Zuge der Ausführungsplanung gezielt weiterentwickelt. Künftig werden 27 öffentliche Stellplätze realisiert. Damit liegt die Zahl deutlich über der im Rahmen der Detailplanung zunächst ermittelten Größe von 20 Stellplätzen und entspricht der politisch beschlossenen Zielgröße von 27 Stellplätzen. Ausgangspunkt war eine technische Prüfung, bei der deutlich wurde, dass einzelne Stellplätze unter den geltenden Regelwerken, insbesondere zu Sicherheitsabständen, Grundstückszufahrten und Fahrgeometrien, zunächst nicht regelkonform umsetzbar waren.

Auf Initiative von Bürgermeister Mirko Heuer wurde das beauftragte Planungsbüro darauf gebeten, die Planung zu überarbeiten und vorhandene Spielräume innerhalb der technischen Vorgaben konsequent auszuschöpfen. Ziel war es, die politisch beschlossene Stellplatzanzahl so weit wie möglich zu erreichen. Im Ergebnis konnte das Planungsbüro durch eine präzisere Ausarbeitung der Fahrgeometrien und eine optimierte Anordnung der Stellplätze sieben zusätzliche Parkflächen regelkonform in die Planung integrieren. Die vorliegende Lösung stellt

sicher, dass ein rechtlich zulässiges und dauerhaft nutzbares Stellplatzangebot im öffentlichen Straßenraum weitgehend erhalten bleibt. „Wir haben hier bewusst noch einmal nachgeschärft und das Planungsbüro in die Pflicht genommen, alle Spielräume auszureizen. Das Ergebnis ist sicher nicht die planerisch perfekte Lösung, aber unter den gegebenen Rahmenbedingungen ein sehr tragfähiger und verantwortungsvoller Kompromiss. Entscheidend ist, dass wir auf Grundlage des politischen Beschlusses die höchstmögliche Anzahl an Stellplätzen schaffen und gleichzeitig die notwendige Verkehrssicherheit gewährleisten“, erklärt Bürgermeister Heuer.

Die Stadt weist in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, dass die in der öffentlichen Diskussion genannte Zahl von rund 50 Stellplätzen auch informelles Parken einbezieht. Dieses entspricht in keinem Fall den heutigen Anforderungen an Verkehrssicherheit und notwendige Durchfahrtsbreiten, etwa für Rettungsfahrzeuge. Die Bauarbeiten in der Fichtenstraße haben am 7. April begonnen. Ziel der Maßnahme bleibt es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und den Straßenraum insgesamt zukunftsfähig zu gestalten.



Elke und Gunter Halle bringen Interessierten die Provence näher.

Foto: Gunter Halle

Quartierstreff Wiesenau: Veranstaltungen im April

LANGENHAGEN. Der Quartierstreff Wiesenau lädt zu Veranstaltungen im April ein. Die Radtour „Ab in den Frühling“ am Freitag, 17. April, findet von 14.30 bis 18 Uhr statt. Treffpunkt ist der Quartierstreff in Wiesenau. Das genaue Ziel wird noch nicht verraten, aber es geht weitgehend eben und abseits großer Straßen durch das frühlingshafte Langenhagen. Eine Einkehr ist geplant. Am Sonnabend, 25. April, unterstützen die Quartierschrauber auf dem Christa-Leske-Platz bei kleinen Reparaturen (14 bis 17 Uhr). Ab 18 Uhr am selben Tag findet im Quartierstreff in der

Freiligrathstraße 11 ein Bildervortrag statt: „Mit dem Fahrrad durch die Provence“. Wer denkt da nicht an Lavendel, den Duft von Thymian, hervorragende Weine und leckeres Essen. Dieses Sehnsuchtsland haben Elke und Gunter Halle seit vielen Jahren während zahlreicher Urlaube mit dem Fahrrad erkundet. Viele kleine Dörfer, die zu den schönsten Frankreichs gehören, schmale Straßen, kleine Pässe, spektakuläre Schluchten und auch der Riese der Provence, der Mont Ventoux mit seinen fast 2.000 Metern Höhe, bekommen die Gäste zu sehen.

MICHAEL TSOKOS - PHÄNOMEN FORENSIK - RECHTSMEDIZIN 2.0
Sonntag, 21. Februar 2027 | ZAG Arena

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Hannover 96 - Preußen Münster
03. Mai 2026: Heinz von Heiden Arena

TUTANCHAMUN
Diverse Termine: Alte Druckerei

King Buffalo - European Tour
06. Mai 2026: Kulturzentrum FAUST

ABENTEUERLAND
Diverse Termine: Theater am Aegi

Hannover-Burgdorf - SC DHfK Leipzig
08. Mai 2026: ZAG Arena

Sharon Mansur Trio
08. Mai 2026: Jazz Club Hannover

35 Jahre Main Concept
09. Mai 2026: Mephisto / Faust

Das Kinderfest in der Staatsoper
10. Mai 2026: Staatsoper

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16



tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de